

Südrand der Lüneburger Heide und empfängt aus derselben vom rechten Ufer bei Gifhorn die Ilse, bei Celle die Lachte, bei Winsen a. d. N. die Orze und zwischen Ahlden und Methem die Böhme. Die Hauptwasser empfängt die Aller aber durch verschiedene Parallelläufe von links aus dem Harze, dem Eichsfelde und aus dem Berglande zwischen der Weser und dem Harze. Vom Oberharz kommt zunächst die Ocker und ergießt sich, nachdem sie noch andere Harzflüsse, die Eder und die Ilse, aufgenommen hat, über Wolfenbüttel und Braunschweig bei Münden in die Aller. Aus den Vorbergen des Harzes strömt ihr über Peine bei Celle die Fuhse zu. Der bedeutendste Seitenfluß der Aller ist aber die Leine. Sie entspringt auf dem Eichsfelde in der Nähe der Stadt Worbis, nimmt von rechts in der Göttinger Mulde die Rume auf, nachdem diese sich zuvor mit der Ocker vom Oberharz vereinigt hat, dann unterhalb Salzderhelden vom Solling her (links) die Ilme, tritt bei Elze aus dem Gebirgslande in die Ebene und nimmt hier bei Ruthe die Innerste auf. Dieser Seitenfluß entspringt in dem Prinzenteiche auf dem Plateau von Clausihal, durchschneidet über Wildemann, Laurentthal und Langelsheim den Harz, tritt dann in das Hügelland, nimmt die Rette auf und fließt über Hildesheim der Leine zu. Sie ist der gefährlichste und gefährlichste aller Harzflüsse, weil sie bei dem sehr starken Gefälle ihres Oberlaufes sehr schnell und heftig anschwillt und verderbend auf die überschwemmten Strecken wirkt, weil ihre Wasser durch die Menge bleiglanzhaltigen Schlacks und Arsenilgiste, die sie aus den Poch- und Hüttenwerken des Harzes mit sich führen, alle Vegetation töten. Daher hat die Innerste auch keine Fische.

Bei der Stadt Hannover nimmt die Leine noch die Ihme auf und fließt dann in vielen Krümmungen über Neustadt am Rübenberge der Aller zu, die nun, 66 m breit und bis Celle hinauf schiffbar, fast gleiche Größe mit der Weser bei Minden hat. Diese fließt nun nach Aufnahme der Aller von Verden in der Richtung der Aller über Bremen bis nach Elsfleth nordwestlich, empfängt von rechts die Lesum (Hanne und Wümme) bei Begefac, und vom linken Ufer strömt ihr aus dem Osnabrückschen, durch den Dümmersee über Wildeshausen und Oldenburg kommend, bei Elsfleth die Hunte zu. Dann wendet sie sich wieder nordwärts, nimmt von rechts noch zwischen Geestemünde und Bremerhafen die Geeste auf und fließt als breiter Busen durch verschiedene Sandbänke in nordwestlicher Richtung dem Meere zu.

Die Weserschiffahrt erkreut sich besonderer Günst, weil ihre Mündung, besonders auf dem rechten Ufer, wenig von Frost und Eis belästigt wird. Der ganze Fluß hat in Bezug auf Klima große Ähnlichkeit mit den holländischen Gewässern. Wenn die Flüsse der Ostsee noch in Eis starren, dann ist die Weser schon längst frei. Ja in manchen Wintern bleibt die Unterweser immer zugänglich. Sie hat in dieser Hinsicht sogar Vorzüge vor der nahen Elbe, deren Mündung etwas nordöstlicher liegt. Diese wird weit mehr von Eis ge-